

Fragen im zweiten Teil leider in vielen Bereichen zu allgemein ist, um einen anschlussfähigen Vergleich zweier „Metropolen“ im Hanseraum zu bieten.

Dietrich W. Poeck

6. Landesgeschichte

- | | | |
|--------------------------------------|--|---|
| 1. Franken, Hessen S. 367. | 2. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 371. | 3. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 376. |
| 4. Bayern, Tirol, Österreich S. 381. | 5. Böhmen S. 384. | 6. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 385. |
| 7. Sachsen, Thüringen S. 386. | 8. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 389. | 9. Ordensland S. 389. |
| 10. Italien, Sizilien S. 390. | 11. Spanien, Portugal S. 396. | 12. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 399. |
| 13. Skandinavien S. 413. | 14. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa S. 414. | |

Vor 1000 Jahren – Die Schweinfurter Fehde und die Landschaft am Obermain 1003. Referate des wissenschaftlichen Kolloquiums am 4. und 5. Juli 2003 in der Bibliothek Otto Schäfer in Schweinfurt, hg. von Erich SCHNEIDER und Bernd SCHNEIDMÜLLER (Schweinfurter Museumsschriften 118) Schweinfurt 2004, Städtische Sammlungen Schweinfurt, 256 S., Abb., Karten, ISBN 3-936042-01-2, EUR 20. – Aus Anlaß des 1000-jährigen Gedenkens haben sich elf Historiker, Kunsthistoriker, Namenkundler und Archäologen zusammengefunden, um den aktuellen Kenntnisstand zu den Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Heinrich II. und Graf Heinrich von Schweinfurt zu bilanzieren: Bernd SCHNEIDMÜLLER, Die Schweinfurter Fehde und die Landschaft am Obermain 1003: Zur Einführung (S. 9–19), umreißt die Probleme. – Rolf BERGMANN, Die Namen der Burgen der Schweinfurter Grafen am Obermain (S. 21–42), wägt vorsichtig ab, versucht nicht, alle denkbaren Fragen zu beantworten, und wirkt überzeugend, wenn er für Kronach den -aha-Namen als sekundär erklärt und zu dem primären *Crana* slawische Etymologien erörtert. – Matthias HARDT, Slawen und Deutsche im früh- und hochmittelalterlichen Oberfranken (S. 43–63), meint, die zum Landesausbau im Obermaingebiet herangezogenen Slawen könnten autochthoner Herkunft sein; es müsse sich nicht um zugewanderte Sorben oder Tschechen handeln. – Hubertus SEIBERT, Adlige Herrschaft um die Jahrtausendwende: Die Grafen von Schweinfurt (S. 65–81), Wilhelm STÖRMER, Der Adel der Obermainregion im Umkreis der „Schweinfurter“ während der ausgehenden Ottonenzeit (S. 83–100), Helmut FLACHENECKER, Schweinfurter Haus- und Gedächtnisklöster (S. 101–116), und Rudolf ENDRES, Die Schweinfurter Fehde und ihre Folgen (S. 117–132), werten die urkundliche und chronikalische Überlieferung aus; viele Fragen zum Verhältnis der Schweinfurter, Babenberger und Liutpoldinger bleiben weiter offen. – Peter ETTTEL, Burgenbau in Franken um 1000 (S. 133–151), betont, daß neben den typischen Großburgen auch kleinere Anlagen schon vor